

Lodz

# Volkzeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Betritauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postkonto 63-508  
Ratowis, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republika 4

Volksstimme  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Sejm und Senat aufgelöst.

Neuwahlen wahrscheinlich am 8. Oktober.

Durch einen Erlass des Staatspräsidenten ist der Sejm und der Senat gestern, Mittwoch, aufgelöst worden. Der Zeitpunkt der Wahlen zum Sejm und Senat nach den neuen Wahlgesetzen wird demnächst bekanntgegeben.

Gleichzeitig sind im gestrigen „Dziennik Ustaw“ die neuen Wahlgesetze zum Sejm und Senat sowie über die Wahl des Staatspräsidenten veröffentlicht worden, die so mit Rechtstrafe erlangt haben. Die Gesetze tragen das Datum des 8. Juli. Es müssen nun noch die Ergänzungsbestimmungen zu den Wahlgesetzen veröffentlicht werden, die u. a. vor allem das Reglement der sogenannten Bezirksversammlungen enthalten werden.

Auf Grund der neuen Verfassung ordnet der Staatspräsident die Neuwahlen im Laufe von 30 Tagen nach der Auflösung des Parlaments an. Dieser Termin läuft also am 8. August ab. Die Wahlen selbst sollen im Sinne der neuen Verfassungsvorschriften nicht eher als 54 und nicht später als 60 Tage nach der Ausschreibung der Neuwahlen durchgeführt werden. Danach müssten also die Wahlen spätestens am 8. Oktober stattfinden. Die Verordnung über die Ausschreibung der Neuwahlen wird zugleich mit dem Wahlkalender im „Dziennik Ustaw“ veröffentlicht werden. Die Senatswahlen werden zugleich mit den Sejmwahlen ausgeschrieben.

### Die nationalen Minderheiten und die Neuwahlen.

In Lemberg fand eine Sitzung des Zentralwahlzugskomitees der Ukrainischen Sozialdemokratischen Partei statt, die der Frage der Einstellung gegenüber einer Wahl auf Grund der neuen Wahlgesetze gewidmet war. Das Zentralwahlzugskomitee beschloß, ähnlich wie die PPS, den Wahlboykott zu proklamieren.

Unter den bürgerlichen Gruppierungen der na-

tionalen Minderheiten haben sich in den letzten Tagen sowohl die Ukrainer wie die Juden mit der Frage der Wahlbeteiligung beschäftigt. Innerhalb der jüdischen Organisationen sind es die Orthodoxen, die galizischen Zionisten und die regierungsfreundlich eingestellten jüdischen Wirtschaftsorganisationen, die auf jeden Fall an den Wahlen teilnehmen wollen, und zwar auf Grund einer gemeinsamen Verständigung. Zu ihren Kandidaten dürfte der bisherige Abgeordnete und Zeitungsverleger Dr. Rosmarin aus Lemberg gehören, der schon in der letzten Zeit die praktische Führung der kleinen jüdischen Fraktion übernommen hatte, und von neuen Männern der Chefredakteur des im jüdischen Jargon erscheinenden Warschauer zionistischen Blattes „Hajnt“, Dr. Gottlieb. Die linken jüdischen Parteigruppen (sozialistischer „Bund“, sozialistische Zionisten usw.) halten sich an der Parole des Wahlboykotts.

Im Lager der Ukrainer kam es auf einer Tagung der führenden Rechtspartei, der „Undo“, nach lebhafter Aussprache zu einem Kompromiß. In einer Entschließung wurde zunächst festgestellt, daß die neue Wahlordnung den Ukrainern eine angemessene Vertretung in Sejm und Senat auf das äußerste erschwere, ja fast unmöglich mache. Da die Wahl aber nicht nur eine Kraftprobe, sondern auch ein Kampf ums Recht sei, so beschloß die Partei, trotzdem daran teilzunehmen. Für den Fall jedoch, daß die vorbereitende Wahlarbeit und insbesondere die Zusammensetzung der amtlichen Wahlauschüsse zeigen sollte, daß das ukrainische Volk keine Möglichkeit hätte, seine unabhängigen Kandidaten aufzustellen, wurde der Parteidirstand zu einer selbständigen neuen Stellungnahme und zur Herausgabe entsprechender Anweisungen ermächtigt. Die „Undo“ wird also den Wahlkampf versuchsweise aufnehmen, behält sich aber vor, ihn abzubrechen, falls sich zeigen sollte, daß ihre Kandidaten keine Aussicht haben, aufgestellt und gewählt zu werden.

Auf den von den Journalisten gemachten Einwand, daß solche schönen Pläne von der radikalsozialistischen Partei bisher vergeblich betrieben worden seien, erwiederte Cot, daß diesmal eine gewaltige Volksbewegung dahinter stehe und diesmal auch die Sozialisten und Kommunisten an der Regierung teilnehmen würden. Cot rechnet mit der Übernahme der Regierungsgewalt nach den Wahlen. Den Einwand, daß viele linksstehende Franzosen vielleicht doch vor einem Bündnis mit dem Kommunismus zurücktreten könnten, läßt Cot nicht gelten, weil es einen gemeinsamen Feind gebe, den Faschismus.

### Verhaftungen in Bulgarien.

Sofia, 10. Juli. Wie die politische Staatspolizei mitteilt, sind im Laufe des Mittwoch 22 Personen wegen „staatsfeindlicher“ Tätigkeit verhaftet worden. 20 der in Haft Genommenen sind Mitglieder der aufgelösten mazedonischen revolutionären Organisation „Imro“, u. zw. von dem Protogeroff-Flügel. Unter ihnen befindet sich auch der bekannte Führer Pezo Traifoff. Weiter wurden der frühere kommunistische Abgeordnete Scheleskoff und der Bauernparteilist Stefan Popoff wegen parteipolitischer Betätigung verhaftet.

### Berurteilung von Revolutionären.

Das Kriegsgericht in Oviedo fällte sein Urteil über die Erschießung von Gemeindepolizisten in Moreda während der spanischen Oktoberunruhen durch sieben Revolutionäre. Der Staatsanwalt beantragte zwei Todesurteile und fünf lebenslängliche Zuchthausstrafen. Das Urteil wurde nicht veröffentlicht. Indessen weiß man, daß das Kriegsgericht fünf lebenslängliche Zuchthausstrafen, eine 14jährige Zuchthausstrafe und eine Strafe von 12 Jahren Gefängnis angebracht hat.

## Unter Freunden!

Germanisierung oder Polonisierung.

Wer abseits von nationalistischen Phrasen führt und die Verständigung der Völker als eine Notwendigkeit betrachtet, dem werden die gegenwärtigen „Freundschaftsbeteuerungen“ auf deutscher und polnischer Seite manch humorvolles Moment bieten. In der reichsdeutschen Presse wird der Besuch des polnischen Außenministers als ein grundlegender Akt künftiger deutsch-polnischer Beziehungen betrachtet, die Ableger Goebbels in Polen erwarten nun eine grundlegende Aenderung in der polnischen Minderheitspolitik den Deutschen gegenüber und die politische Regierungspresse unterläßt es nicht zu betonen, daß der Besuch Béds in Berlin mehr als nur ein Höflichkeitsschritt sei. Die Oppositionspresse hingegen notiert diesen Besuch als einen etwas überraschenden Schritt den man indessen nicht ernst zu nehmen habe, denn die außenpolitische Orientierung sei dennoch in Paris zu suchen, zumal man auch mit Russland freundshaftliche Beziehungen aufrecht erhält und diese gleichfalls festigen will.

Selbst die „Polska Zachodnia“ muß betonen, daß die deutsch-polnische Freundschaft einen ernsthaften Faktor in der polnischen Außenpolitik bilde. Aber ganz im Gegenteil zu den Ansichten der Goebbels-Ableger in Polen ist die „Polska Zachodnia“ der Ansicht, daß dadurch nichts an den Tathaken der bisherigen Minderheitspolitik geändert wird und daß man, bezüglich der Behandlung der polnischen Minderheit im Dritten Reich, streng darauf achten müsse, was die nationalsozialistischen Führer betonen und wie sie ihre Absichten hinsichtlich der polnischen Minderheit realisieren. Hierbei bilden die Ansichten Hitlers eine Quelle zur Polemik gegen die Minderheiten und man muß sagen, daß die reichsdeutsche Minderheitspolitik wirklich anders in Versicherungen und anders in der Praxis aussieht. Aber die Tendenzen in Deutschland gleichen denen in Polen aufs Haar, nur daß beide Teile die eigenen Fehler in der Behandlung der Minderheiten nicht einsehen wollen.

Die „Polska Zachodnia“ konnte vor Wochen einen Ausspruch des Inneministers Dr. Trid aus einer Rede in Deutsch-Schneidemühl aufgreifen. Er bezeichnete die polnischsprechenden Mitbürger einfach als deutsche Menschen, die durch eine rasseige Beimischung deutschen Blutes auf keinen Fall der polnischen Minderheit zugerechnet werden können und wenn sie beißig sich aus Höflichkeit der polnischen Verkehrssprache bedienen, so seien sie doch urdeutsch und der eben eingesetzte Oberpräsident habe darüber zu wachen, daß deutsche Art und deutsches Wesen in diesem Grenzstreifen ein Merkmal deutscher Kultur bleibe. Da man aber in Polen der Ansicht ist, daß es sich bei der Bevölkerung um Schneidemühl um Polen handelt, die noch in der Diaspora leben, so benutzte die „Polska Zachodnia“ die Gelegenheit, um dem Reichsinnenminister Trid zu unterschieben, daß also die alte Germanisationspolitik im Gegensatz zu den Erklärungen Hitlers fortgeht werde, der sich doch in ausgesprochen hat, daß die Deutschen keine Nation auszulösen wollen.

Diese Feststellung, daß Reichsminister Trid offen für Germanisierung eintritt und sich wenig um die Formel des Führers kümmert, konnte die „Polska Zachodnia“ mit Behagen machen. Nun, Reichsminister Trid hat nichts anderes getan, als die Ansicht polnischer Politiker bezüglich der deutschen Minderheit widergegeben, die doch dahin geht, daß nur zugewanderte Reichsdeutsche in Polen als solche zu bezeichnen sind, während andere Deutsche, namentlich in Oberschlesien, sich der deutschen Sprache nur bedienen, weil sie im Laufe der Jahre durch die Germanisierung zu Deutschen gemacht worden sind und es obere Aufgabe sei, diese germanisierten polnischen Elemente der polnischen Gemeinschaft wieder zurückzuführen. Wer sich diejem Prozeß widersetzt, der habe kein Antrecht auf Brot, Arbeit und Dasein in Polen, müsse also dorthin, wo er seine germanisatorische Tendenzen forttrieben kann.

Die reichsdeutsche Presse und ihre Ableger in Polen greifen nun zur Polemik, die im wesentlichen aber nur die Annahme der „Polska Zachodnia“ bestätigt. Mit

### Weitere Verhaftungen in Danzig.

Die Naziregierung verträgt keine Kritik.

Danzig, 10. Juli. Heute nacht verhaftete die polnische Polizei den Vorsitzenden des Danziger Hausbesitzervereins Dr. Blawier, den Sekretär dieses Vereins Maier und den deutschnationalen Volkstagsabgeordneten Steinbrück. Die drei traten als Redner auf einer Versammlung der Hausbesitzer auf, wobei sie, nach Angaben der Polizei, unzulässige Kritik an der Tätigkeit des Senatspräsidenten Greiser wie überhaupt an den Danziger Behörden gefügt haben sollen. Maier ist im Laufe des Tages wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Des weiteren wurde angeblich wegen kommunistischer Tätigkeit der Gerichtsapplikant Ernst Hirschfeld verhaftet. Hirschfeld wurde jedoch nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Die Linkfront in Frankreich.

Paris, 10. Juli. Der frühere Luftfahrtminister Abg. Pierre Cot von der radikalsozialistischen Partei, der als einer der führenden Köpfe des Volksfrontbemühung gilt, erklärte einem Vertreter des „Petit Parisienne“, daß die Einheit der Linksparteien als gesichert gelten dürfe. Die Volksfront verfüge bereits über die Mehrheit im Lande und bei den kommenden Wahlen wird sie wenigstens 350, wenn nicht sogar 400 Kammerstimme erobern. Das Programm der Volksfront werde ganz bestimmte Forderungen enthalten, u. a. Abschaffung der Bevorzugung der Regierung durch die Bank von Frankreich, Nationalisierung der Rüstungsindustrie, Beseitigung übergrößer Gewinne, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unter anderem durch eine Sozialreform, die allen einen besseren Anteil an dem Ertrag der gemeinsamen Arbeit gewährleiste usw.

"wen" und "aber" erklärt man, daß Fricks Ansichten nichts mit Germanisierungabsichten zu tun hätten und es nur eine böse Unterstellung sei, die sich die "Polnische Zabodnia" leistet, um die guten Beziehungen zwischen Berlin und Warschau zu trüben. Die reichsdeutsche Presse und die in demselben Fahrwasser segelnde deutschbürgerliche Presse Polens deklanieren Minderheitenpolitik auf Kommando von oben, dagegen macht die "Polnische Zabodnia" aus ihren Anschauungen keinen Hehl und hält ihren Kurs gegen die deutsche Minderheit trotz der neuzeitlichen "freundschaftlichen" Beziehungen zum Dritten Reich aufrecht.

Die Kreise, die den früheren Westmarkenverein im Geist weiter erhalten, sind weit davon entfernt, deutschen Versicherungen zu trauen. Dass man sich innerhalb der deutschbürgerlichen Minderheitskreise mit den Tatsachen der jetzigen Grenzziehung nicht abfindet und was darüber heimlich oder offen geflüstert wird, ist auch anderen nicht-deutschen Kreisen bekannt und man muß mit aller Klarheit sagen, die Polonisationsbestrebungen gerade darin eine Begründung haben, wenn man absieht, daß in geografischsprachigen Gebieten auch die jeweils herrschenden sozialen und wirtschaftlichen Momente von großem Einfluß sind. Dann rast selbstverständlich auch ein Nationalismus den anderen in die Front und der polnische Nationalismus sieht den, wenn auch von behördlicher Seite gewissermaßen geduldeten Nationalsozialismus unter den Deutschen Polens für die Dauer nicht gerne.

Wir sehen also wieder einmal, daß die rauen Alltagsercheinungen den Beweis ergeben, daß Nationalisten nie einen Ausgleich innerhalb der Völker schaffen können.

### London über Deutschlands Flottenbau überrascht.

London, 10. Juli. Die Veröffentlichung des Programms der deutschen Flottenbaus hat in London große Überraschung hervorgerufen. So schreibt "News Chronicle": "Deutschland hat der Welt gezeigt, mit welch ungeheurer Leichtigkeit man heimlich eine Flotte bauen kann." Der "Daily Telegraph" betont gleichfalls, die peinliche Überraschung über dieses Programm in England und weist auf die Tatsache hin, daß "von den 16 von Deutschland erbauten Zerstörern jeder eine Tonnage von 1625 T. hat, d. h. um 300 T. mehr, als die britischen Zerstörer derselben Kategorie. Außerdem haben die deutschen Schiffe Kanonen von 5 Zoll, was ihnen eine Überlegenheit über die britischen Schiffe der gleichen Klasse sichert. Ferner bemerkt man, daß die zwei großen Panzerschiffe von 26 000 T. eine Geschwindigkeit von 30 Knoten entwenden können und mit 12 Kanonen von 11 Zoll bestückt sind. Dies bedeutet ganz klar eine Antwort auf die französischen Panzerschiffe "Dunkerque" und "Strasbourg", die im Bau begriffen sind."

Im allgemeinen weist man in England darauf hin, daß Deutschland im April d. J. angekündigte, 12 Unterseeboote von je 250 Tonnen im Bau zu haben, während es in Wirklichkeit 20 Einheiten dieses Typs waren und außerdem 8 weitere Unterseeboote von 500 Tonnen vorbereitet wurden. Die beiden deutschen Panzerschiffe von 26 000 Tonnen seien lediglich den drei britischen Schiffen "Hood", "Recknow" und "Repulse" unterlegen, dagegen allen anderen britischen Schiffen unstrittig überlegen. Außerdem seien die drei genannten britischen Panzerschiffe nicht so schnell wie die deutschen. Infolgedessen wird sich die britische Admiralität genötigt sehen, alle alten Schiffe durch neue Typen zu ersetzen und insbesondere die Zahl der Kreuzer zu vermehren. Während Großbritannien bisher 50 Kreuzer besaß, werde es nunmehr genötigt sein, ihre Zahl auf 60 zu erhöhen.

### Abwanderung deutscher Hochschullehrer

Die Bilanz am Ende des Sommersemesters der deutschen Hochschulen und Universitäten zeigt einen großen Verlust an Lehrern aller Fakultäten. Zum größten Teil sind sie durch Maßnahmen des Reichskultusministers Rüst, der ein unduldamer Gegner aller nicht ausgesprochen nationalsozialistischen Gelehrten ist, aus ihren Ämtern entfernt worden. Besonders betroffen wurden, wie wir schon berichtet haben, die theologischen Abteilungen der Universitäten; im Zuge dieser Zwangspensionierungen und Entlassungen wurde sämtlichen theologischen Privatdozenten an der Universität Kiel die Lehrbefugnis entzogen. Nun sind aber in diesem Semester eine Reihe von Professoren dem Ruf an Lehrtümmler im Ausland gefolgt in einem Maße, das den üblichen Umfang solcher Berufungen aufsehend übersteigt. Zweifellos wollen sie teils befürchteten Entlassungen zuvor kommen, teils aber auch der Engp. der deutschen Lehrfreiheit entgehen. So sind jetzt die Professoren Wenger (römisches Recht), Münchener, und Nutzels (bürgerliches Recht), Köln, den Berufungen an ausländische Universitäten gefolgt; die Annahme eines Rufes an den Lehrstuhl für internationales Privatrecht nach Basel, der an Prof. Lewald, die Berliner Kapazität, ging, steht noch aus. So bezeichnend diese Erscheinungen für den Zustand an den deutschen Hochschulen sind, so bedauerlich sind sie für ihren Bestand, weil bisher der Nachwuchs dem Niveau der deutschen Wissenschaft nicht gewachsen ist.

### Ein Gewerkschaftsgründer gestorben.

In Wien starb der 74jährige Begründer und langjährige Leiter der österreichischen sozialdemokratischen Gewerkschaften Anton Sacher an den Folgen eines Gehirnschlages.

## Abessinien verlangt Aufhebung der Waffen sperre

### Eine Note der abessinischen Regierung an die Mächte.

Addis Abeba, 10. Juli. Die abessinische Regierung hat an die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, Belgiens, der Tschechoslowakei, Schwedens und Dänemarks eine gleichlautende Note gerichtet, in welcher die Aufhebung des Ausfuhrverbots von Waffen und Munition nach Abessinien verlangt wird. Abessinien beruft sich in seiner Note auf das internationale Abkommen vom 21. August 1930, daß die Einfuhr der dringend notwendigen Waffen zur Verteidigung gegen einen äußeren Angriff gestattet. Die Notwendigkeit der Waffen einfuhr wird in der abessinischen Note damit begründet, daß bereits eine offene Kriegsgefahr vorliege und daß sowohl die Erklärung Mussolinis als auch die Neuerungen der italienischen Presse ausdrücklich zum Angriffstrieb aufrufen. Trotz des Schiedsverfahrens, heißt es in der Note, mobilisiere Italien seine Armee und ziehe seine Truppen an der abessinischen Grenze zusammen. Angesichts dieser Lage der Dinge sei Abessinien gezwungen, Waffen zu seiner Verteidigung einzuführen. Das von den Regierungen erlassene Verbot der Waffenausfuhr nach Abessinien lasse sich daher mit der Neutralität nicht in Einklang bringen.

### England schwankt um.

Man will es mit den Italienern nicht verderben.

London, 10. Juli. Innerhalb der britischen Regierung ist in den letzten Stunden in Sachen des italienisch-abessinischen Konflikts ein deutlicher Umschwung in Richtung eines größeren Entgegenkommens gegenüber Italien festzustellen. Die britische Regierung ist sich dessen

bewußt geworden, daß Italien bei Nichtberücksichtigung seiner Wünsche zur gewalttamen Aktion gegen Abessinien übergehen wird. Sie versucht nun, von ihrem anfänglich gegen Italien eingenommenen unversöhnlichen Standpunkt abzugehen und ist bemüht, einen Weg zu finden, wie man den Völkerbund vor der Verantwortung für eine eventuelle Verschärfung des Konflikts schützen könnte.

Japan habe kein politisches Interesse in Abessinien.

Tokio, 10. Juli. Das japanische Auswärtige Amt ist Gerüchten, die über eine angebliche japanische Stellungnahme zum italienisch-abessinischen Streitfall verbreitet werden, in scharfer Form entgegengetreten. Es sei wichtig, daß die abessinische Regierung Waffenhilfe von Japan erbeten habe. Japan sei an Abessinien politisch nicht interessiert. Es habe in diesem Lande lediglich Wirtschaftsinteressen, wie andere Länder auch, und es werde diese Interessen zu wahren wissen.

### Sowjetrußland stimmt fernöstlichem Grenzausbau zu.

Moskau, 10. Juli. Die "Tass" verbreitet folgende Meldung aus Tokio: Am Mittwoch nachmittag besuchte der sowjetrussische Botschafter Jurenko den japanischen Außenminister Hirota und teilte ihm mit, daß die Sowjetregierung den Vorschlag Hirotas, einen Grenzausbau zur Lösung der sowjetrussisch-mandschurischen Grenzfragen zu bilden, annimme.

London, 10. Juli. Die Regierung, sich mit den Oppositionsparteien über die Modalitäten der Abstimmung zu verständigen. "Wenn die Vertreter der Oppositionsparteien ehrlich an der endgültigen Lösung der Regimefrage mitarbeiten wollen, dann bin ich überzeugt, daß die Dinoe einen normalen Verlauf nehmen werden." Kriegsminister General Kondylis hielt in der Nationalversammlung eine Rede, in der er die Gründe für seine Befahrung zum Monarchisten darlegte und darauf hinwies, wie die Gründer der Republik das republikanische Regime zu ihrem persönlichen Vorteil geschaffen hätten.

### Eine Stadt in Innenaissen erobert.

Tokio, 10. Juli. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat der Gouverneur von Sinkiang (Chinesisch-Turkestan), General Scheng-Schatzai, die als Handelsmittelpunkt der westlichen Mongolei bekannte Stadt Uliaffutai nach einem großangelegten Flugzeugangriff erobert. Der Kampf um die Stadt soll bei der Bevölkerung über 1000 Todesopfer gefordert haben.

Die japanische Presse bringt diese Eroberung mit den Ausdehnungsbestrebungen der Sowjetunion in Zusammenhang und erklärt, daß der Gouverneur von Sinkiang als Glücksfall der Sowjets gelte und der Flugzeugangriff auf die Stadt Uliaffutai, die bis 1935 dem Verband der Sowjetrepubliken der Neueren Mongolei angehört hat, durch sowjetrussische Flugzeuge durchgeführt worden sein soll.

### Romain Rolland bei Maxim Gorki.

Der eben in Sowjetrußland weilende große französische Schriftsteller Romain Rolland traf mit Maxim Gorki in dessen Moskauer Villa zusammen. Der Zusammentreffen wohnten bekannte Sowjet-Komponisten bei, die Proben ihrer Werke spielten.

## Überschwemmungskatastrophe in China.

Aus Peking wird gemeldet: Der Gelbe Fluß (Hoangho) hat im nördlichen Teil der Provinz Honan die Dämme durchbrochen. Zahlreiche Städte und Dörfer stehen unter Wasser. In einer Stadt sind zwei Drittel der Bevölkerung ertrunken. Viele Personen sitzen auf Bäumen und Dächern, wohin sie vor den Fluten geflüchtet sind. Große Landstücke bilden einen einzigen riesigen See.

### Das schwer heimgesuchte Chaco-Gebiet.

Nach beendeter Kriege — Heuschreckenplage.

Aus Buenos Aires wird berichtet: Über dem Chaco-gebiet sind riesige Schwärme von Heuschrecken erschienen, die auf den Baumwollplantagen und auf den Weideplätzen unermesslichen Schaden angerichtet haben. Der Heuschreckenschwarm war einige Kilometer lang und einige Meter hoch. Das Erscheinen der Heuschrecken zu dieser Zeit hat innerhalb der Bevölkerung wie auch der wissenschaftlichen Kreise große Verwunderung ausgelöst, da die Heuschrecken in diesem Gebiet immer nur im November zu sehen waren.

### Eisenbahnmüll in Frankreich.

Auf dem Bahnhof von Thonare (Westfrankreich) ist eine Lokomotive mit dem Pariser Expresszug zusammengestoßen. Fünf Fahrgäste und 3 Eisenbahnbeamte haben Verleihungen erlitten. Der Sachschaden ist bedeckt.

### Auto in einen Gebirgsbach geschleudert.

Auf der Straße von Genf nach Chamonix fuhr ein unbekanntes Auto auf einen anderen Wagen auf und schleuderte ihn in einen Gebirgsbach, worauf es davonfuhr. Der in den Bach geschleuderte Wagen wurde vollständig zertrümmert und von den Fluten davongeschwemmt. Die in ihm sitzenden Personen konnten bisher nicht gefunden werden.

### Ein Robbiner als Uhrenschmuggler.

Aus New York wird berichtet: Beamte des Schatzamtes teilten mit, daß es gelungen ist, einen Schmuggelring einzudecken, der in letzter Zeit Uhrenteile im Werte von weit über 100 000 Dollar nach den Vereinigten Staaten einschmuggelte. In der Proviantabteilung des Dampfers "Aquitania" wurde der aus Polen stammende Robbiner Max Erblich festgenommen. Man fand bei ihm nach Auszäunen der Schatzkammer nicht weniger als 700 Uhrenteile, die er in einem Gürtel verborgen hatte. In seiner Kabine wurden weitere 1300 Uhrenteile gefunden.

# 16 Stadtverordnete unter Anklage

**Das gerichtliche Nachspiel der standlosen Vorhölle im Lodzer Stadtrat bevorstehend**

Wie erinnerlich, ist es in der Sitzung des Lodzer Stadtrats am 28. Mai zu wütenden Ausschreitungen der Stadtverordneten gekommen, die Stühle, Tische usw. als Wurzelschäfte benutzt und gegen ihre politischen Gegner vorgingen. Mehrere Stadtverordnete wurden hierbei verletzt. Diesem standlosen Vorfall setzte die Polizei ein Ende, die gleichzeitig eine Untersuchung einleitete und dann die Angelegenheit an die Lodzer Staatsanwaltschaft weiterleitete. Der Staatsanwalt verhönte im Laufe der Untersuchung eine ganze Reihe von Personen, die der Sitzung beiwohnten, ja einige Stadtverordnete, Presseberichterstatter, Beamte der Stadtverwaltung und Saaldiener. Im Ergebnis dieser Untersuchung wurde gegen 16 Stadtverordnete Anklage erhoben, und zwar auf Grund des Artikels 128 des Strafgesetzbuches, der wie folgt lautet:

"Wer sich während der Amtstätigkeit eines staatlichen oder Selbstverwaltungsorgans im Sitz dieses Amtes oder außerhalb desselben ungebührlich benimmt, unterliegt einer Strafe bis zu 6 Monaten Arrest oder einer Geldstrafe."

Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung in dieser Angelegenheit bereits abgeschlossen und die Angelegenheit an das Gericht weitergeleitet. Wie es heißt, soll der Prozeß bereits im August stattfinden. Die Anklage richtet sich gegen 11 Stadtverordnete der Nationalen Partei, gegen drei Sozialisten und gegen zwei bürgerliche Juden.

## Aus Welt und Leben.

### Kamellämpfe in Anatolien.

#### Ein neuer türkischer Sport.

Die spanischen Methoden, mit Arena-Kämpfen Geld zu machen, haben Schule gemacht. Die Stadtväter der anatolischen Stadt Biga haben sich entschlossen, eine ganz neue Kampfsart einzuführen, die bisher wohl einzig daheim ist. Die Beweggründe aber sind nicht im sportlichen Interesse zu suchen, sondern in dringendem Geldbedarf.

Biga brauchte ein neues Krankenhaus und ein neues Polizeihaus. Das Stadtsädel jedoch war leer, und kein Harun al Raschid ließ sich blicken, der es zu diesem guten Zweck aus seiner Privatschatulle gefüllt hätte.

Also mußten die braven Stadtherren beraten, auf welche ungewöhnliche Weise man die fehlenden Mittel erwerben könnte. Durch Steuern war es unmöglich, und eine Sammlung hätte wohl wenig Erfolg gehabt, denn die Anatolier sind auch für einen guten Zweck nicht gerade freigiebig.

In diesem Dilemma hatte ein Stadtherrtär einen guten Einfall. Er wußte, was spanische Unternehmer mit ihren Kampfveranstaltungen verdienten. Und darum schlug er Kamellämpfe vor. Eine solche Veranstaltung war neu, und an Kamelen war kein Mangel. Sein Vorschlag fand einhelligen Beifall, und so wurde beschlossen, zwei Kamale gegeneinander kämpfen zu lassen.

Man baute einen Wiesentplatz zur Kampfstätte um. Sessel mit Tribünenplätzen wurden errichtet, die Reflexmetronome wurde gerichtet. Plakate zeigten an, wie interessant der Kampf zu werden versprach. Man wollte nicht nur aus Biga, sondern auch aus der Umgebung Zuschauer herbeiziehen.

Und sie kamen. So etwas hatten sie noch nicht gesehen. Aus den entferntesten anatolischen Städten eilten sie herbei, Männer und Frauen, ja, die Frauen fast in der Überzahl. Denn seitdem der Schleier fiel, prägen die türkischen Frauen das Gesicht der Dezentlichkeit mit. So war denn die Arena am Kampftage zum Bersten gefüllt.

Zwei Kamale wurden in die Bahn geführt. Treiber hatten die Aufgabe, die Tiere gegeneinander zu hetzen, und die ganze Wut der Kreatur kam in diesem sich nun entspinnenden Kampf zum Ausdruck. Unter ungeheurem Jubel der Zuschauer trat ein Kamel das andere tot. Der Sieger wurde mit einem roten Band geschmückt und umhergeführt.

Nach diesem Erfolge, der das Stadtsädel von Biga erheblich füllte, haben sich schon mehrere Unternehmer gemeldet, die Kamellämpfe in der Türkei durchführen wollen.

#### Im Hochsommer erstochen.

Aus der Stadt Baja in Ungarn wird gemeldet, daß dort ein Haushalt namens Franz Hamar unter merkwürdigen Umständen ums Leben gekommen ist. Er hatte sich vor der sengenden Hitze in den Eiskeller niedergelegt und war eingeschlafen. Als er am nächsten Tage nicht zum Vorschein kam, suchte man ihn und fand ihn im Eiskeller erstochen.

#### Deutsch-polnischer Film.

Das Deutsch-Polnische Institut in Berlin hat die Vorarbeiten für einen Großfilm beendet, der einen Stoff aus der gemeinsamen Geschichte beider Völker gestalten soll. Die Handlung spielt in der Zeit zwischen den Startern, Kurfürsten von Sachsen und Königen von Polen.

Und zwar werden sich folgende Stadtverordnete vor Gericht zu verantworten haben: von der Nationalen Partei: Rechtsanwalt Kazimierz Kowalski, Antoni Czerni, Antoni Belta, Franciszek Miloch, Wincenty Kozuchowski, Aleksander Stolarek, Bolesław Kowalczyk, Stanisław Garewa, Walenty Sośnicki, Roman Siedlaczek und Dr. Czesław Kołkowski; von der sozialistischen Fraktion: Janusz Konrad Urbach und Stanisław Golinski sowie Lew Szolenderki (Bolesław Sion), und von den bürgerlichen Juden: Rechtsanwalt Bolesław Wajeman und Abram Chuna Szajnajder.

Zweifellos wird dieser Prozeß, der ein trauriges Echo der unrühmlichen "Tätigkeit" des Stadtrats mit Endesamehrheit sein wird, in der Lodzer Dezentlichkeit größtes Interesse wachrufen.

#### Oberst Glazek zum Stadtpräsidenten ernannt.

Von den drei für den vorläufigen Stadtpräsidenten von Lodz in Frage gezogenen Kandidaten hat gestern Oberst Glazek die Ernennung erhalten. Glazek war bisher Direktor der Warschauer Straßenbahnen.

Somit ist der bisherige kommissarische Stadtpräsident Wojewodzki, der sich doch als ein so treuer Diener der Sanacja erwiesen hat, aus dem Tressen geschieden.

Über die Ernennungen der Vizepräsidenten ist bisher nichts bekannt.

## Sport.

### Polen — Österreich — Ungarn.

Am 21. Juli findet in Budapest der leichtathletische Dreikampf Polen — Österreich — Ungarn statt. Die polnischen Farben werden vertreten in nachstehenden Konkurrenz:

100 Meter: Tenczonowski, Sliwak. 400 Meter: Binickowski, Sliwak. 800 Meter: Mażewski, Kuznicki. 1500 Meter: Kucharzki, Noji. 5000 Meter: Noji, Tafala. 110 Meter-Hürden: Haspel, Niemiec. 400 Meter-Hürden: Mażewski, Kostrzewski. Staffette: Kucharzki, Bińczakowski, Sliwak, Tenczonowski. Weitsprung: Hoffmann, Blawczyski. Hochsprung: Blawczyski, Chmiel. Stabhochsprung: Moronczyk, Schneider. Kugel und Diskus: Helszajsz, Tlinger. Speer: Latajski, Turczyski.

#### Arbeitersfußballspiel Oberschlesiens — Lodz.

Am Sonntag, dem 14. Juli, findet in Petrikau ein Fußballspiel zwischen den Arbeiterrepräsentationen der Bezirke von Oberschlesien und Lodz statt. Die Auswahlmannschaft des Lodzer Bezirks wird hauptsächlich aus Spielern der Petrikauer Stra bestehen. Aus propagandistischen Gründen wird dieses Spiel nicht in Lodz, sondern in Petrikau ausgetragen. Für Petrikau wird dieses Spiel, genau so wie das unlängst in Ozorkow ausgetragene Städtespiel Lodz — Warschau eine Sensation ersten Ranges sein.

#### Kein Tennistreffen Polen — Jugoslawien.

Der jugoslawische Verband hat infolge Mängel an Terminen den projektierten Länderkampf, der noch in diesem Monat steigen sollte, abgelehnt.

#### Die Straßenmeisterschaft von Polen

der Radfahrer findet am Sonntag, dem 21. Juli, auf der Strecke Warschau — Radom — Warschau über 200 Kilometer statt. Die Teilnehmer werden im Einzelstart mit je 2 Minuten Abstand gestartet werden.



Eine Roentgenlampe in Handgröße, die überall mitgenommen werden kann. Dadurch ist es möglich, einen Fall sofort am Ort zu untersuchen. Neben der kleinen Roentgenlampe sehen wir eine solche in Normalgröße.

#### Deutschland — Tschechoslowakei im Davis-Cup.

Freitag, Sonnabend und Sonntag stehen sich in Prag, im Finale der europäischen Zone die Staaten Deutschland und die Tschechoslowakei gegenüber. Die deutschen Vertreter von Tramm, Henkel, Kay und Denker sind bereits in Prag eingetroffen und haben das Training aufgenommen.

#### Emil Schweizer gestorben.

Der bekannte polnische Motorradfahrer und Inhaber einiger Schnelligkeitsrekorde Emil Schweizer ist an den Folgen des Sturzes, den er sich vor Wochen bei der Jagd nach neuen Rekorden zugezogen hat, am Dienstag im Ujazdower Spital zu Warschau gestorben.

Schweizer ist nur 26 Jahre alt geworden.

#### Die Rangliste der besten Boxer.

Die amerikanische Box-Federation hat in diesen Tagen die Rangliste der besten Schwergewichtsboxer herausgegeben. Diese sieht wie folgt aus: 1. Braddock (Amerika), 2. Joe Louis (Amerika), 3. Max Schmeling (Deutschland), 4. Max Baer (Amerika), 5. Primo Carnera (Italien), 6. Walter Neujel (Deutschland), 7. Steve Hamas (Amerika), 8. Art Lash (Amerika), 9. Jack Doyle (Irland), 10. Jack Peters (England). Unter den ersten zehn vermischt man Paolino, der am letzten Sonntag eine Niederlage von Schmeling hinnehmen mußte.

#### Schmeling — Joe Louis?

Die beiden Hauptbewerber um die Weltmeisterschaft bleiben Schmeling und der durch eine Reihe von Blitzziegen, zuletzt über Carnera, rasch nach vorn gekommene junge Neger Joe Louis. Der zur Zeit in Berlin weilende amerikanische Manager Schmelings, Jacobs, hat ein Angebot auf einen Kampf Schmeling — Joe Louis im Rahmen des alljährlich stattfindenden Heart-Milchfonds erhalten. Der junge Neger wird für Schmeling ein schwerer Gegner sein. Joe Louis wird übereinstimmend von amerikanischen Boxfachleuten als eine Art Boxwunder bezeichnet, der an Schlagkraft und Schnelligkeit im Ring in die Reihe der großen amerikanischen Extraklassen gehört.

## Radio-Programm.

Freitag, den 12. Juli 1935.

#### Warschau-Lodz.

6.36 Gymnastik 7.35 Schallplatten 12.15 Konzert 11 für die Frau 13.30 Vom Arbeitsmarkt 13.35 Gewerbe 16.15 Konzert 17.30 Quintett von Schubert 18.15 Ganz Polen singt 18.30 Lodzer Briefkasten 18.45 Populäre Musik 19.30 Gesangskonzert 20. Aus Verdis Opern 20.10 Erinnerungen an Marschall Piłsudski 21 Sinfoniekonzert 22 Sport 22.10 Leichte Musik.

#### Kattowitz.

13.35, 18.45 und 22.40 Schallplatten 18.30 Blauderei 20 Funktechnik 22.10 Briefkasten.

#### Königsberg.

6.15 Fröhlicher Kindergarten 8.20 Ständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Musik im Freien 17.45 Bunte Musik 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Sinfonie C-Dur von Schubert 23 Wir bitten zum Tanz.

#### Breslau.

9 Konzert 12 Konzert 17 Konzert 19 Bauernmusik 20.15 Stunde der Nation 21 Theaterstück: Die andere Seite 23.30 Bunte Volksmusik.

#### Wien.

12 Konzert 14 Schallplatten 16.15 Unterhaltungsmusik 17.10 Frauen-Duette 20.05 Zauberstück: Der Diamant des Geisterkönigs 22.20 Lehár—Ehrl—Kalmann Konzert 23.45 Tanzmusik.

#### Prag.

12.30 Unterhaltungsmusik 13.30 und 22.15 Schallplatten 15 Salommusik 16.30 Bunte Konzert 20.25 Lieder.

#### Solistenkonzert.

Heute um 16.15 Uhr treten vor dem Kratauer und Warschauer Mikrophon die talentierten Solisten Konrad Zelechowski (Gesang-Warschau) und Karol Gutmann (Violoncello-Kratau). Das Programm umfaßt Arien und Lieder sowie kleine Violoncello-Werke.

#### Volkslieder vom Balkan.

Die heutige Sendung um 13.05 Uhr in Ausführung des Kammerensembles Nina Manja dürfte alle Rundfunkhörer interessieren. Umfaßt diese Audition doch Volkslieder verschiedener Balkanvölker. Es werden dies griechische, albanische, serbische und bulgarische Volkslieder sein.

#### Hörspiel: „Die Nachbarn“.

Das Wybrazni-Theater spielt heute um 21.30 Uhr das Hörspiel „Die Nachbarn“ des Schriftstellers Adolf UzarSKI. Es wird dies eine Groteske sein, die als Grund die Klatschereien und deren Kommentare, die in seinem größeren Wohnhause fehlen, haben wird.

#### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd. Freitag, den 12. Juli, um 8 Uhr, findet im Parteitolal, Poniatowska 14, eine Vorstandssitzung statt.

## Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Renzi

(68. Fortsetzung)

Dann klang ihre melodische und klare Stimme durch die Stille: „Ich bin unschuldig, sprechen Sie mich frei oder verurteilen Sie mich zum Tode, jeder andere Spruch wäre Feigheit.“

„Ist das alles?“ fragte der Präsident.

„Ich habe sonst nichts zu erklären.“

„Dann schließe ich die Verhandlung!“

Lazarus neigte sich zu dem Ohre Commines: „Geh jetzt mit mir, nein, warte nicht auf den Urteilspruch, die Verhandlung kann sehr lange sein und du bist zu unruhig, komm, ich begleite dich nach Hause.“

Gegen neun Uhr abends veröffentlichten die Zeitungen besondere Ausgaben, in denen zu lesen war, daß nach einer kurzen Verhandlung die Geschworenen auf alle Fragen mit „Ja“ geantwortet hatten. Über die Zustimmung mildernder Umstände waren sie mit Schweigen weggegangen. Infolgedessen wurden Sergius Bassilius und Nadia Tessine, verehelichte Jordan, beide zum Tode verurteilt.

25.

Tage vergingen. Wieder erfuhr die nördliche Halbinsel das große Erwachen, Erwachen der schlummernden Wurzeln, das Aufsteigen zahlloser frischer Säfte und die Geburt der Knospen. Wieder lächelte die Hälfte der Erde der jungen Sonne zu und glaubte, daß alles sich erneure.

Rene Commines, der das Auf und Ab einer langsam und schwer zu erlangenden Gesundung erlebte, be-

gegnete im Monat Mai eigenartiger Melancholie. Als Jungling, während seiner Reise, hatte er solche unerklärbare Mattigkeit gekannt, jene brennende Unruhe, die den Frühjahrshimmel verdüstert. Er folgte dem Rate des Rechtsanwaltes Hieronymus und strengte sich an, um täglich ein Bedeutendes mehr zu arbeiten. Noch nie hatte der Diener mit der weißen Krawatte, der die Tür der Bibliothek im Justizpalast hütete, je einen Advokaten in sein Reich eintreten sehen, der so jung und dabei so eifrig war. Noch nie stand der alte Waffenmeister, der droben unter dem Dach des Justizgebäudes die Juristen im Fechten unterweist, einen Schüler vor sich, der so pünktlich antrat und seine ganze Kraft einzog, sich im Gebrauch des Degens zu verwollkommen. Am Abend befand sich Commines' Mutter stets in Gesellschaft ihres Sohnes, der ermattet von dem anstrengenden Tage ihre zärtliche Begegnung suchte. Er war mehr als je darauf bedacht, um sie zu sein und verriet weder Ungeduld noch Eile.

Wie nun die letzten Knospen die letzten Hüllen sprengten, junges Grün überall sprang und draußen auf dem Lande die Apfelbäume blühten, da war Rene Commines wieder so weit, dem Leben aufrecht in die Augen sehen zu können. Er unterdrückte seine Erinnerungen, wurde mit seinem eigenen Herzen fertig, wenn dieses sich erkältete, schmerzerfüllt zu schlagen.

Im Verlaufe des Monats Juni durchlebte er jedoch wieder Tage, die ihn an die dunkelsten Stunden mahnten.

Wie alle zum Tode Verurteilten hatte Nadia Jordan und Sergius Bassilius Berufung gegen das Urteil eingelebt. So wie es für sie stand, der Präsident der Republik Gasset hatte ja bekanntlich erklärt, daß er nie beugabigen werde — war ihre einzige Rettung in den Händen des höchsten Gerichtshofes. Um jedoch eine Berufung zu erlangen, muß ein Formfehler nachgewiesen werden. Doch nichts ließ sich gegen Verhandlung und Verfahren einwenden. Eines Morgens kündigte die Presse an, die Berufung sei verworfen. Diese Nachricht,

mit der ja zu rechnen gewesen, bereitete Commines tießen Schmerz. Ein Bild stand vor ihm auf: Die kleine Prinzessin würde im Morgengrauen aus dem Gefängniswagen steigen, in Schwarz gekleidet, so wie sie bei dem Richter erschien, als man sie verhaftete — weiße Aufschläge an den Ärmeln, doch nichts um die Schulter, nichts um den Hals, nein, nichts um den Hals. Die sinnlose Abtschaltung würde stattfinden: das kindliche Gesicht, die jungen Lippen, die blendenden Zähne, bereit, noch in das Leben zu beißen, die großen Augen erstaunt darüber, daß sie nur so kurze Zeit die Welt betrachten durften, dies alles, ein kaum enthlüftetes Wunder, ein unerschöplicher Reichtum für den Pinsel des Malers wie für den Geliebten, alles das mußte in einem Blutstrom dem Tod vor die Füße fallen. Der Advokat befand sich in innerster Empörung vor solcher Entweibung der Natur, und in seinem Herzen zog das Mitleid ein, um darin zu herrschen.

Im Gegensatz zu der Anklage war er nicht überzeugt davon, daß Nadia die Ermordung ihres Gatten angezettelt hatte. Sie stand dabei, das war gewiß, sie hatte eingewilligt, das war wahrscheinlich, doch tatsächlich hatte sie ihre Hände nur dazu benötigt, um Spuren eines Verbrechens verschwinden zu lassen, das ein anderer begangen. Dafür mußte sie büßen, das war gewiß. Doch sie verdiente nicht diese schreckliche Hinrichtung, diesen schändlichen Tod,

Während mehrerer Nächte wurde Commines durch das Bild eines schönen Leibes gestört — bald blühend, bald blutig, — der ihm abwechselnd Willkür und Schreden brachte. Diese Träume waren schlechte Ratgeber. Wenn es in diesem Augenblick in seiner Macht gestanden hätte, die Geliebte wiederzusehen oder ihre Verteidigung zu ergreifen, so wäre er wahrscheinlich selber Versuchung erlegen. Doch seine Besuchserlaubnis war nicht mehr gültig, und die Entscheidung des obersten Gerichtes hatte das Verfahren für immer eingestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Die hygienisch aufgellerte Frau trägt die

## Menstruationsbinden CAMELJA

der A.Meyer-Werke Danzig  
zu haben in den billigen Verkaufsstellen der Firma

„BLAWAT POLSKI“, 3gierka 29, Ołmanowskiego 28

## Heilanstalt

Betratauer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Bahn

Telephon 122-80

### Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt

Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Konsultation 3 Bloß

## Dr. med. P. BRAUN

zurüdgeteilt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten  
Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Cegielniana 4 Tel. 100-57

## Heilanstalt

mitständigen Betten für kreante auf  
Ohren-, Nasen-, Rachen-  
und Atmungsorgane-Deiden

Betratauer 67 Telephon 127-81

Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. Z. Rakowski

Büro nach der Stadt an

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7

## Modejournal

für die Sommer- und Herbst-Saison

findt in reicher Auswahl zu haben im  
Zeitungs- u. Anzeigenbüro „Promien“

Lodz, Andrzejka 2, Telephon 112-98

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementsspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post Bloß 3,-, monatlich Bloß 75,-;  
Ausland: monatlich Bloß 6,- jährlich Bloß 72,-.  
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

## Rakietka

Sienkiewicza 40

### Heute und folgende Tage

#### Kino im Garten

Szöke Szakall - Liane Haid - Gustav Fröhlich  
in der lustigsten Komödie:

### Ich will nicht wissen, wer Du bist!

Deutschsprachiger Film

Musik: Robert Stolz

Regie: Geza von Bolvary

Beginn an Wochentagen  
um 4 Uhr, an Sonnabenden  
und Sonntagen um 12 Uhr

Sonnabends, Sonn- u. Feiertags  
von 12 bis 2 und 2 bis  
4 Uhr alle Plätze zu 54 Gr

## Przedwiosnie

Zeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

### Heute und folgende Tage

Millione haben diese Erzählung  
gelesen — Millione  
werden diesen Film sehen

### Große Ereignisse

Erschütternde Erlebnisse einer  
Waise mit einem Galereenhäfling

In den Hauptrollen:

Henry Hull - Phillips Holmes - Jane Wyatt

Nächstes Programm:

Die Carriere der Anna Carter

Beginn an Wochentagen um  
5.30 Uhr, Sonnabends um 4 Uhr  
und Sonntags um 2 Uhr

Preise der Plätze: 1.09 Bloß,  
90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupon zu 70 Groschen

## Sztuka

Kopernika 16

### Heute und folgende Tage

Die rothaarige vergötterte

### Clara BOW

mit ihren halsbrecherischen  
Birks-Attraktionen

im vortrefflichen Tonfilm:

### HOPPLA

Neiche Ausstattung!

Ungewöhnliche Aufnahmen!

Beginn der Vorstellungen um  
4 Uhr, Sonnabends, Sonn-  
tags und Feiertags 12 Uhr

## CORSO

Legionów 2/4

### Heute und folgende Tage

Außer konkurrenzloses  
Doppelprogramm

Zum ersten Mal in Lodz

### Die Hand des Mörders

Sensationsfilm aus dem  
Wilden Westen

mit Ken Maynard

und Gloria Shea

in den Hauptrollen

### Die Führerin

Wunderschönes Drama aus

dem Leben der Großstadt

mit Jean Crawford

und Clark Gable

Beginn d. Vorstellungen um  
4 Uhr, Sonnabends um 12 Uhr

## Das Lexikon der Gesundheit

Ein praktischer Ratgeber für  
gesunde und frische Tage

— 5600 Wörter. 330 Bilder.

Preis 31. 7.50

### „VOLKSPRESSE“

PETRIKAUER 109.

## Theater- u. Kinoprogramm.

### Sommertheater:

Staszic-Park: Heute 9 Uhr Othello der Zukunft

Petrikauer 94: Heute 9 Uhr Musik auf der Straße

Capitol: Ich besitze Temperament

Casino: Zwei Schwestern

Corsol: Die Hand des Mörders II. Die Führerin

Europa: Männer im gefährlichen Alter

Grand-Kino: Der große Spieler

Metro u. Adria: Die Kunst des Lebens

Miraż: Mord in Trinidad

Palace: Torreador und die Frauen

Przedwiosnie: Große Ereignisse

Rakietka: Ich will nicht wissen, wer Du bist

Sztuka: 42. Straße

## Warum ich lasen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten  
Bedingungen, bei wöchentl.  
Abzahlung von 3 Bloß an,  
ohne Preisaufschlag,  
wie bei Vorausbührung,  
Materaten haben können.  
(Für alte Kunden und  
von Ihnen empfohlenen  
Kunden ohne Abzahlung)  
Auch Solos, Solostände,  
Tanzcaus und Stühle  
bekommen Sie in feinster  
und solidester Ausführung  
Bitte zu besichtigen, ohne  
Kaufzwang!

Beachten Sie genau  
die Adresse:

Zopezlerer P. Weiß

Sienkiewicza 18

Front, im Laden

## Bogel- futter

für Kanarienbogel und an-  
dere stets frisch zu haben

Samenhandlung Santer

Andrzejka 5 11 Bistopada 19

## Zu jeder Zeit

nimmt Anzeigen für alle Zeitungen

entgegen die Anzeigen-Aquisition

**S. FUCHS** Piotrkowska 50<br

# Lodzer Tageschronik.

## Bon der Arbeitsfront.

In Sachen der Stilllegung der Gummiwarenfabrik „Gentleman“.

Wie berichtet, ist die Gummiwarenfabrik „Gentleman“, in welcher gegen 2000 Arbeiter beschäftigt waren, wegen der Arbeiterurlaube für die Zeit bis zum 22. Juli stillgelegt worden. Wie uns hierzu mitgeteilt wird, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß die Fabrik auch weiterhin geschlossen bleibt. Und zwar kündigte die Firmenleitung schon vor einigen Wochen die Schließung der Fabrik für die Zeit von 5 bis 6 Wochen wegen Mangel an Luftsträgen und genügendem Kapital an. Die Firma führt gegenwärtig Verhandlungen mit einer Bankengruppe wegen Erteilung einer Anleihe. Sollten diese Verhandlungen ein günstiges Ergebnis zeitigen, so würde die Fabrik nach Ablauf der Urlaubszeit sofort wieder in Betrieb gestellt werden. (a)

## Der Konflikt in der Textilfabrik Warszawski.

Gestern fand beim Arbeitsinspizistor die angelungene Konferenz in Sachen des Konflikts in der Firma Warszawski, Przedszalniana 20, statt. Der Streit geht hier darum, daß die Arbeiter die Aufteilung der zur vollen Beschäftigung aller nicht ausreichenden Arbeit auf alle Arbeiter durch Einschränkung der Arbeitszeit verlangen, während die Fabrikleitung Entlassungen vornehmen will. Auf der gestrigen Konferenz verharrten beide Seiten hartnäckig auf ihren Standpunkt, so daß die Konferenz ergebnislos abgebrochen werden mußte. Es streiken 250 Arbeiter, die aber die Fabrikräume bereits verlassen haben.

## 100 Arbeiter ohne Kündigung entlassen.

Die Spinnerei von Lipinski in der Andrzej 63 wurde plötzlich geschlossen, ohne daß die Arbeiter die vorschriftsmäßige zweiwöchige Kündigung erhalten hätten. Es handelt sich um 100 Arbeiter. Diese haben sich nun an ihren Verband gewandt, der zunächst versucht, die Angelegenheit auf gütlichem Wege zu regeln. Wird das nicht möglich sein, so wird gegen den Fabrikbesitzer Anzeige beim Strafreiterat des Arbeitsinspizitors erstattet werden. (a)

## Streitausbruch in Pabianice.

In der Textilfabrik von Jelinowicz und Glas in Pabianice sind die Arbeiter wegen versuchter Lohnkürzung in den Streik getreten. Es streiken 150 Arbeiter. Mit der Angelegenheit des Streiks beschäftigt sich Arbeitsinspizitor Pawłowski. (a)

## Demonstrationen der Saizonarbeiter in Pabianice.

In Pabianice traf vorgestern eine Gruppe von 50 Saizonarbeitern ein, die bisher bei den Regulierungsarbeiten am Fluss Bzura beschäftigt waren. Sie wurden von dort zu Arbeiten am Flusse Ner bei Konstantynow geschickt, wo man ihnen jedoch nur einen Stundenlohn von 35 Groschen zahlen wollte, was bei stündiger Arbeit einen Tagesverdienst von 2.80 ergibt. Die Arbeiter lehnten es ab, für diesen Lohn zu arbeiten und marschierten nach Pabianice, woher sie stammen, zurück. Sie erschienen vor dem Gebäude der Stadtverwaltung und entsandten eine Delegation zum Stadtpresidenten Tuyma, der gebeten wurde, sich des Loses der Arbeiter einzunehmen. (a)

## Der Streit in Ozorkow beigelegt.

Gestern ist es gelungen, den seit drei Wochen andauernden Streit in der von dem Unternehmer Fogel gepachteten Schlosserschen Manufaktur beigelegt. Der Streit war bekanntlich aus dem Grunde ausgebrochen, daß sich die Firmenleitung weigerte, zwei wegen politischer Tägigkeit verurteilte Fabrikdelegierte nach ihrer Freilassung aus dem Gefängnis wieder anzustellen. Im Verlaufe der eingeleiteten Verhandlungen erklärte sich die Firma bereit, die beiden Delegierten wieder in Arbeit aufzunehmen, jedoch nicht mehr als Delegierte und bei einer anderen Arbeit. Die Arbeiter erklärten sich aber mit diesem Vorschlag nicht einverstanden und streikten weiter. Gestern ist es nun zur Beilegung des Konflikts gekommen, nachdem sich die Firmenleitung bereiterklärt, die beiden Arbeiter wieder als Delegierte anzuerkennen, jedoch werden sie in der kleinen Fabrik arbeiten müssen. (a)

## Ergänzungsaushebungskommission.

Am Montag, dem 15. Juli, amtiert im Lokale Petriflauer 165 die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lódz-Stadt I. Einzufinden haben sich diejenigen Rekruten des Jahrganges 1914 und älterer Jahrgänge, die sich zu den festgesetzten Terminen vor der Aushebungskommission nicht eingefunden haben und im Bereich der Polizei kommissariate 2, 3, 5, 8, 9, 11 wohnhaft sind. (a)

## Wenn Kinder mit Messern spielen.

Einen ungewöhnlichen Unfall erlitt im Hause Dr. Czajka 3 der 4jährige Kazimierz Gó. Der Knabe spielte mit einem Taschenmesser und fiel hin, wobei ihm das Messer in die Brust drang. Der Knabe erlitt so ernsthafte Verletzungen, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden mußte. (a)

## Geringes Interesse der Senatswähler.

Wie berichtet, findet in den Tagen vom 8. bis 13. Juli in der Zeit von 9 bis 13 Uhr und von 17 bis 21 Uhr im Büro des Stadtrats die Registrierung der zur Wahl des Senats berechtigten Personen statt. Die Berechtigung besitzen bekanntlich alle mit Orden ausgezeichneten Personen, Personen mit Hochschulbildung und Offiziere. Es stellt sich heraus, daß das Interesse der betreffenden Personen für die Registrierung sehr gering ist, denn es haben sich bisher kaum 300 Personen eingefunden, um sich registrieren zu lassen. Also auch die wenigen Privilegierten haben es nicht eilig, an den indirekten formellen Senatswahlen teilzunehmen.

## Vorbereitungen für das neue Schuljahr

### Aufstrichung der Schullokale.

Alljährlich werden von der Städtischen Bildungsabteilung Renovierungsarbeiten in den Schullokalen durchgeführt, die Schuleinrichtungsgegenstände, so weit dies erforderlich ist, aufgerichtet, die wenig geeigneten Schullokale in bessere eingetauscht usw. Auch in diesem Jahre ist man mit diesen Arbeiten wieder eifrig beschäftigt. Die Stadtverwaltung hat mit verschiedenen Hausbesitzern Verhandlungen geführt und neue Lokalitäten für die Schulen gemietet. Doch werden die Renovierungsarbeiten diesmal nicht in dem Umfang geführt, wie dies in früheren Jahren der Fall gewesen ist, und zwar mit Rücksicht auf die im Haushalt festgesetzten beschränkten Mittel. Über die Verteilung der neu gemieteten Schullokale auf die einzelnen Schulen entscheidet jedoch nicht die Bildungsabteilung der Stadtverwaltung, sondern dies liegt in der ausschließlichen Kompetenz des Schulinspektors.

Außerdem werden gegenwärtig von der Bildungsabteilung genaue Listen der im neuen Schuljahr schulpflichtigen Kinder angefertigt. Diese Listen werden den einzelnen Schulleitern zugefunden, die dann bei Beginn des neuen Schuljahres nachprüfen werden, welche Kinder dem Schulunterricht ferngeblieben sind. (a)

## Geldmachern in die Hände gefallen.

### 6000 Zloty verloren und noch zur Verantwortung gezogen.

Am 9. Juni erschien bei der Polizei ein gewisser Andrzej Jaworski, wohnhaft Podgora 73, und meldete, daß ihm aus der Wohnung auf geheimnisvolle Weise 5900 Zloty gestohlen worden seien. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein und es stellte sich bald heraus, daß hier ein Fall von Simulierung vorliegt. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Jaworski die 5900 Zloty zwar verloren hat, aber nicht durch Diebstahl, sondern vielmehr durch Betrug bei einem mit dem Strafrecht in Widerspruch stehenden Unternehmen. Bei Jaworski fanden sich nämlich vor einiger Zeit zwei Männer ein, die erklärten, ein besonderes Verfahren zu kennen, vermittelten dessen 100- und 500-Banknoten verfälscht werden können. Die Männer führten dem Jaworski auch ihren Apparat vor, wobei er tatsächlich sehen konnte, wie an Stelle einer in den „Apparat“ gelegten Banknote mehrere herausgenommen wurden. Selbstverständlich handelte es sich hier um das alte, erneut geschickte angewandte Betrugsmöbel, um den Jaworski mir dazu zu bringen, daß er sein übriges Geld zur „Verfälschung“ herausgibt. Jaworski ließerte den Männern seine ganzen Ersparnisse in Höhe von 5900 Zloty aus. Die Banknoten wurden nur von den Betrügern zum Schein in den „Verfälschungsapparat“ hineingelegt und sollten sich nach einiger Zeit „vermehren“. Als aber Jaworski dann den Apparat öffnete und das viele Geld herausnehmen wollte, stellte er zu seinem Schreck fest, daß sich im Apparat nur Papierstücke befanden. Sein Geld hat sich also nicht vermehrt, sondern war vielmehr mitamt den „Geldmachern“ verschwunden.

Angesichts dieser Auflösung des Falles hat die Polizei Nachforschungen nach den Betrügern ange stellt. Unabhängig davon wurde aber Jaworski erstmals wegen Irreführung der Behörden durch Vortäuschung eines Diebstahls und zweitens wegen versuchter Geldfälschung zur Verantwortung gezogen. (a)

## Neues Prüfungsprogramm im Handwerk.

Die Handwerkerkammer hat einen vorschriftsmäßigen Examinierungsplan für Handwerksmeister und Gesellen erhalten. Dieser Plan ist vom Verbandsrat der Handwerkerkammer ausgearbeitet und vom Verband der Kammern angenommen worden. Der Plan unterliegt aber noch der Bestätigung durch die Räte der einzelnen Handwerkerkammern und erhält erst dann Rechtskraft.

## Bon Messerstechern überfallen.

In der Krakusastraße wurde der heimkehrende Antoni Wieczorek, wohnhaft an derselben Straße Nr. 29, von zwei Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einschlugen. Wieczorek wurde von Vorübergehenden aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Er wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

## Arbeitslose unterminnt Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung in der Bielańskastraße 16 unternahm die arbeitslose Helene Szilser, 29 Jahre alt, einen Selbstmordversuch durch Genüß von Joditinktur. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. (a)

## Zwei gefährliche Fabrikbrände.

Gestern abend um 9 Uhr entstand in der Fabrik in der Bandurskastraße 9 im zweiten Stock, wo eine Weberei untergebracht ist, Feuer. An die Brandstelle eilte der 3. Löschzug der Feuerwehr, der nach kurzer Löschaktion den Brand unterdrückte. Als die Feuerwehr bereits vom Brandplatz abrücken wollte, wurde sie zu einem zweiten Fabrikbrand gerufen, und zwar nach der Senatorstraße 4, wo in der Trikotagenmühle von Polonie im ersten Stock des dreistöckigen Gebäudes Feuer zum Ausbruch gekommen war. Am Brandplatz waren außer dem 3. Zug noch der 2. und 4. Löschzug erschienen. Das Feuer breitete sich aber in gefährlicher Weise rasch aus, so daß noch die Fabrikzüge Nr. 5 und 10 zu Hilfe herbeigerufen wurden. Das Feuer fraß sich aber doch auf das zweite Stockwerk durch, wo sich die Fabrik von Kahlert und Wozniak befindet. Beide Stockwerke waren somit vom Brande erfaßt und das Feuer begann auch bereits auf den dritten Stock überzugreifen. Doch gelang es der Feuerwehr, ein weiteres Umschreiten des Feuers zu verhindern. Gegen 12 Uhr nachts war das Feuer bereits eingedämmt und die Feuerwehr konnte wieder abrücken. Am Brandplatz verblieb lediglich der 4. Löschzug, der darüber wachte, daß sich der Brand nicht aufs neue entfache. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Wehrleute Verletzungen.

## Tödlicher Absturz vom Baugerüst.

Beim Auseinandernehmen eines Baugerüstes an der Ecke Stobolniana und Podrzecza ereignete sich ein tödlicher Unfall. Es stürzte der beim Auseinandernehmen des Gerüstes beschäftigte 70jährige Josef Slugowat, wohnhaft Wincentegostraße 2, aus der Höhe des zweiten Stockwerkes vom Gerüst ab. Der Greis erlitt einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen und verstarb kurze Zeit nach seiner Einslieferung ins Josephskrankenhaus. (a)

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trąbowski, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Środziejska 21; M. Bartoszewski, Petriflauer 95; H. Skwarczynski, Kontna 54; L. Czajka, Rolicinska 53.

## Die Geliebte als Frau angemeldet.

Ein nicht alltäglicher Prozeß stand gestern vor dem Stadtgericht statt. Und zwar meldete eine Frau im April d. J. der Polizei, daß ihr Mann Bruno Richter das Verbrechen der Bigamie begangen habe, indem er sich mit einer gewissen Natalja Szymanska verheiratet habe, obwohl er von ihr, seiner angebauten Frau, noch nicht geschieden sei. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und es stellte sich heraus, daß der Richter mit der Szymanska nicht verheiratet ist, sondern nur mit ihr zusammenlebt sie aber als Natalja Richter im Meldeamt gemeldet habe. Richter und die Szymanska wurden daher wegen falscher Namensnennung zur Verantwortung gezogen. Sie wurden gestern vom Gericht zu je 20 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

## Ein Hausbesitzer als Betrüger.

Adam Korupczyk, seinerzeit Besitzer des Hauses Kościuszki 47, veröffentlichte in den Zeitungen eine Anzeige, daß er einen Hauswärter suche. Es meldete sich ein Antoni Witkowski, mit dem Korupczyk vereinbarte, daß ihm Witkowski 900 Zloty als Kavution einzahlen müsse, worauf er nach zwei Monaten seinen Posten antreten könnte. Als aber Witkowski nach zwei Monaten erschien, um die Hauswärterstelle anzutreten, mußte er zu seinem Schreck feststellen, daß Korupczyk das Haus inzwischen verkauft hat. Da Korupczyk die 900 Zloty trotz mehrfacher Mahnungen nicht zurückgab, meldete Witkowski den Fall der Polizei. Der betrügerische Hausbesitzer wurde zu 4 Monaten Arrest verurteilt. (a)

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Gartensest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.** Der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter veranstaltet an diesem Sonntag in dem freundlichen Garten des Herrn Scharf in der Napiorkowskastraße 22 sein diesjähriges Gartensest. Neben verschiedenen Zerstreuungen und Belustigungen, wie Sternschießen, Scheibenschießen, Hahnenschlagen usw. wird der Chor des Vereins mit einigen Liedern aufmarsieren. Auch hat der gemischte Chor des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ seine Mitwirkung am Ausbau des Programms zugesagt. Für gute Unterhaltungs- und Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Wer einige frohe Stunden im Freien unter Gleichgesinnten verbringen will, der besucht am Sonntag das Gartensest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.

**Der Ausschlag der Christlichen Gemeinschaft (Kopernika)** findet am Sonntag, dem 14. Juli (bei schlechtem Wetter am 21.) nicht in Augustow, sondern in Henrylow bei Maas statt. Man fährt per Tram mit Nr. 10 bis zur Brücke; da werden Posten mit Fähnchen stehen, die den weiteren Weg weisen werden. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr vormittags.

**Werb neue Leser für dein Blatt!**

## Aus dem Reiche.

### Dorfbrand bei Kielce.

#### Sechs Personen schwer verletzt.

In der Ortschaft Choron (Wojewodschaft Kielce) brach ein Brand aus, der sich bei dem starken Wind rasch ausbreitete. Da die Feuerwehr eingreifen konnte, stand ein Viertel des Dorfes in hellen Flammen. Der Feuerbrunst fielen 25 Wohnhäuser, 32 Scheunen und 40 Stallungen zum Opfer. Ein großer Teil des Viehs kam in den Flammen um. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Frauen und vier Feuerwehrleute z. T. sehr schwere Verletzungen. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

#### Drei Brände im Kreise Kolo.

Auf dem Anwesen des Andrzej Słomka im Dorfe Kwiaklow, Gemeinde Brudzew, Kreis Kolo, kam infolge Unvorsichtigkeit Feuer zum Ausbruch, das alle Gebäude des Anwesens in Asche legte. Bei den Rettungsarbeiten erlitt Słomka so schwere Brandoxen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

Im Dorfe Tarnow brannte das Anwesen des Landwirts Edmund Gloc vollständig nieder.

Des weiteren entstand im Dorfe Budki Stare, Gemeinde Budziskaw, Feuer, das auch auf das Nachbarwesen übergriff. Beide Anwesen brannten nieder. (a)

#### Furchtbares Verbrechen.

#### Greisin ermordet und in den Brunnen geworfen.

Dem Polizeiposten in Dobra, Kreis Turek, wurde gemeldet, daß die 70jährige Antonina Michalak beim Wasserschöpfen in den Brunnen gefallen und ertrunken sei. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und vor allem eine Sektion der Leiche durchgeführt, wobei es sich jedoch erwies, daß der Kopf der Toten zahlreiche Wunden, die von Schlägen mit stumpfen Gegenständen hervorruhren, aufweist. Es wurde nun eine genaue Untersuchung eingeleitet, wobei an der äußeren Seite des Brunnens Blutsäuren gefunden wurden, die darauf schließen lassen, daß die Greisin zuerst ermordet und dann zur Verteilung eines Unfalls in den Brunnen geworfen wurde. Angeichts dessen wurden mehrere Personen aus der Familie der Frau unter Mordverdacht verhaftet. (a)

## Aus der Wojewodschaft Schlesien.

### Oberschlesien.

#### Eine Arbeiterdelegation in Warthau.

Eine Delegation von Arbeitern und Gewerkschaftsführern hat dieser Tage beim Fürsorgeminister Paciorowski vorgesprochen und übergab ihm ein Memorial in Sachen der oberschlesischen Konflikte in der Industrie, die besonders dadurch entstanden sind, daß sich die Arbeitgeber weigern, das neue Urlaubsgesetz in Oberschlesien zu respektieren, welches bekanntlich in seiner schon verschlechterten und abgeänderten Form in ganz Polen verbindlich ist. Außer den Urlaubsfragen wurden dem Minister die Wünsche der Bergarbeiter vorgetragen, die im Zusammenhang mit den gekündigten Tarifen durch die Arbeitgeber stehen und darauf hingewiesen, daß der Konflikt von Tag zu Tag sich verschärft, da sich die Arbeitgeber weigern, irgendein Entgegenkommen zu zeigen. Minister Paciorowski versprach, sich der Angelegenheit anzunehmen und soweit möglich, den Wünschen der Delegation entgegenzukommen.

#### Leichensuch im Szcziglowitzer Wald.

Spaziergänger fanden am Montag im Gebüsch des Szcziglowitzer Waldes, etwas abseits gelegen, eine Frauenleiche, die sich schon im völligen Verwestzustand befand und nach Annahme der Polizei dort schon einige Monate liegen muß. Der Name der Frau ist nicht zu ermitteln, da auch das Gesicht bereits in eine Zersetzung eingetreten ist, doch nimmt man an, daß es sich um eine Bettlerin handelt, die im Winter wiederholt die Gegend von Knurow durchstreifte, etwa 40 Jahre alt war und den Eindruck einer Schwachsinnigen erweckte. Es tauchte das Gerücht auf, daß an dieser Schwachsinnigen ein Mord begangen worden ist, aber am Körper fanden irgendwelche Spuren zu entdecken. Am Tatort erschien der Staatsanwalt aus Rybnik, während die Polizei die Untersuchung der Angelegenheit in die Wege leitet

#### 37 000 Zloty vom Ehemann gestohlen.

Die Eheleute Maria und Paul Kabaniok leben schon seit Jahren in Zwistigkeiten und wohnten seit einiger Zeit getrennt von einander. Dieser Tage erschien die Maria Kabaniok bei der Polizei und klage ihren Ehemann an, daß er ihr in ihrer Abwesenheit 37 000 Zloty Ersparnisse entwendete, die sie im Hausschlur versteckt gehalten habe. Kabaniok wußte von den Ersparnissen seiner Frau und benutzte ihre Abwesenheit, um sich der Geldsumme zu bemächtigen. Kabaniok ist aus Chorzow in unbekannter Richtung verschwunden, ließ auch bei seinen Nachbarn keinerlei Mitteilungen, wohin er sich begab, hingegen sprach er zu Freunden oft, daß er eine längere Reise unternehmen werde, um sich einen neuen Beruf zu suchen.

#### Tragischer Tod eines Kutschers.

Auf tragische Weise kam der Kutscher Józef Podwojski aus Belchatow, 24 Jahre alt, ums Leben. Podwojski fuhr auf dem Wege des Gutes Huta Olutowka bei Babiowice mit einem mit Garnituren hochbeladenen Wagen. Während der Fahrt wollte er vom Wagen abspringen. Dabei verwinkelte er sich jedoch mit den Füßen in der Leine und fiel zu Boden, wobei er mit dem Kopf unter ein Rad des Wagens geriet. Das Rad ging über den Kopf des jungen Mannes hinweg. Der Tod trat auf der Stelle ein. (a)

#### Mord auf einer Bauernhochzeit.

Bei dem Bauern Jarant im Dorfe Brudzew, Kreis Kalisch, fand am Montag die Hochzeit der Tochter statt. Während der Hochzeitsfeier entstand zwischen einigen jungen Burschen ein Streit wegen einer Tänzerin, und zwar wollten es die Burschen des Dorfes Brudzew nicht lassen, daß der aus dem Nachbardorfe herbeigekommene Jan Blaszczyk mit dem Mädchen tanze. Als dieser von dem Mädchen dennoch nicht abließ, stürzten sich die Burschen auf Blaszczyk, schleptten ihn zunächst auf den Hof hinaus, wo sie ihn mit Stöcken schlugen und mit Füßen so lange bearbeiteten, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Blaszczyk erlitt einen Bruch der Schädeldecke sowie einiger Rippen und verstarb kurze Zeit darauf. Als Täter wurden die Brüder Roman und Józef Szeler und Kazimierz Pawłowski festgestellt, die verhaftet wurden. (a)

**Petrzau.** Kind im Tümpel ertrunken. Im Dorfe Nowa-Wieś, Gemeinde Wozniki, Kreis Petrzau, fiel das 4jährige Mädchen des Landwirts Sabina Dwornik, das allein gelassen wurde, in einen Tümpel und ertrank. Als man das Kind nach einiger Zeit vermisste, fand man es zum großen Schmerz der Eltern als Leiche im Tümpel auf. (a)

**Vier Personen durch Schüsse verletzt.** Auf den Feldern des Dorfes Kuznica, Gemeinde Koźra, Kreis Petrzau, kam es zu einer schweren Auseinandersetzung, wobei ein Wachsmann Balcerzak aus einer Flinte um sich schoss und vier Personen schwer verletzte. Die Verletzten mussten ins Krankenhaus geschafft werden. Balcerzak wurde verhaftet. (a)

#### Vier Monate Gefängnis wegen Hohlerei.

Vor dem Bezirksgericht in Katowic hatten sich Herbert Steuer und Margot Gillert wegen Veruntreuung und Hohlerei zu verantworten. Die Gillert war etwa ein Jahr als Verkäuferin beim Kaufmann Nothmann tätig, ohne daß dieser merkte, daß ihn seine Verkäuferin Waren veruntreut, bis bei einer Inventur der Sachhaben herauskam, der auf etwa 1000 Zloty beziffert wird. Nothmann hatte sofort die Gillert im Verdacht, die fälschlich bei einer polizeilichen Vernehmung zugab, die Waren entwendet zu haben und sie ihrem Bräutigam verabschiedet zu haben, der sie auf dem Katowicer Markt an Händler weiterverkaufte. Außerdem entwendete die Gillert im Auftrage ihres Bräutigams dem Nothmann etwa 400 Zloty in bar. Vor Gericht bekannten sich Steuer und die Gillert schuldig, wo ihnen unter Zustimmung mildender Umstände je 4 Monate Gefängnis zugesetzt wurden.

**Knurow.** Beim Schmuggel erfaßt. Bei der Grenzstreife im Gebiet von Knurow bemerkte der Polizist wie etwa drei Personen versuchten, sich über die Grenze zu schleichen. Auf seine Halterufe ergriffen die angeblichen Schmuggler die Flucht. Der Grenzer machte von seiner Schußwaffe Gebrauch und stellte dadurch einen gewissen Wilhelm R., bei dem 22 Feuerzeuge und 2 Rasiermesser gefunden und beschlagnahmt wurden. R. wurde dem Gefängnis zugestellt.

**Nikola.** Ein ungetreuer Inlassbeamter. Beim Magistrat in Nikołaj war ein gewisser Kula als Kassierer für Wasser- und Gasrechnungen beschäftigt. Seit geraumer Zeit stimmten die Abrechnungen nicht. Durch eine Revision wurde festgestellt, daß Kula wohl die Beiträge einzog, aber sie nicht abführte, was er angeblich auch an anderen Stellen tat, zumal er als Sekretär des Aufständischenverbandes gute Beziehungen zu maßgebenden Stellen hatte. Die bisher festgestellten Fehlbeträge belaufen sich auf einige 1000 Zloty. Im Zusammenhang mit dieser Unterschlagungsaffäre wurde Kula aus dem Aufständischenverband ausgeschlossen und mußte auch seine Tätigkeit als Kassierer beim Magistrat aufgeben.

**Pleß.** Nach Genuss von Methylalkohol erblindet. Dieser Tage wurden der arbeitslose Steiger Ernst Nowak und der Arbeitslose Roman Schindler ins Spital überführt, nachdem sie in Pleß in bewußtem Zustande aufgefunden wurden. Schindler stammt aus Katowic, Nowak aus Jelenie. Sie machten gemeinsam einen Ausflug nach Bielitz, wo sie angeblich Methylalkohol genossen und auf der Rückreise das Bewußtsein verloren. Den Bewußtlosen gelang es zwar, die Betroffenen wieder zum Normalzustand zu bringen, doch haben beide das Augenlicht verloren. Im Zusammenhang damit verweisen die Behörden erneut auf die Gefahren, die der Genuss von Methylalkohol, der gerade jetzt in Kreisen der Arbeitslosen reichlich verwendet wird,

## Bielitz-Biala u. Umgebung.

#### Tagesneuigkeiten.

**Beim Holzfällen verunglückt.** Beim Holzfällen in städtischen Wald in Nikelsdorf verunglückte der 32 Jahre alte Michael Ligajna. Er erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das Bielitzer Spital.

**Auf dem Friedhof Selbstmord verübt.** Die 56 Jahre alte Frau Emma Hollmaj aus Bielitz ging auf den evangelischen Friedhof und trank dort in selbstmörderischer Absicht Salzhaut. In bedenklichem Zustand wurde sie durch die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital eingeliefert.

**Einen Kost ausgeraubt.** Unbekannte drangen in den Kost des Kaufmanns Urbanić in Zebrach ein und stahlen Delikatessen, Schokolade und Orangen sowie verstücktes Gebäck im Werte von 75 Zloty. Die Polizei erfolgte bereits bestimmte Spuren.

**Wem gehören die Sachen?** Am 3. d. M. wurden bei einer Haussuchung in Kamie 17 Kakteenpflanzen, 1 Liegestuhl, 2 Türvorleger gefunden. Da über die Herkunft dieser Sachen keine Auskunft gegeben wurde, wird angenommen, daß diese von Diebstählen herühren. Die Geschädigten können diese Sachen im Bielitzer Polizeikommissariat abholen. — Auf dem Bielitzer Polizeikommissariat wurde eine Ledertasche mit einem Badelosum hinterlegt, die vom Fundort beim Bielitzer Magistrat vom Eigentümer abgeholt werden kann. — Ein im Stadtgebiete gefundener Werkheimschlüssel kann vom Eigentümer am Bielitzer Polizeikommissariat abgeholt werden.

**Von der Polizei festgenommen.** Die Polizeipatrulle in Zebrach nahm den 44 Jahre alten Wojciech Jakob fest, welcher sich ohne ständigen Aufenthalt umhertrieb. Er trug bei sich verschiedene Einbruchswaffen. Bis zur Erledigung der Ermittlungen wird er im Polizeiarrest festgehalten. — Wegen Kirchendiebstahls aus dem Garten des Herrn Dr. Leimsner in Bielitz wurde ein gewisser Matuszczyk aus Biala angehalten.

**Zur Anzeige gebracht.** Der Kaufmann Samuel Berger aus Bielitz meldete der Polizei, daß er am 23. d. M. von einem gewissen R. Pleß verprügelt wurde. Es wurde ein Protokoll aufgenommen und der Kläger auf den Privatgerichtsweg verwiesen.

#### Rechtsanwalt und seine Frau begehen Selbstmord.

Sonntag spielte sich in Dworcic eine schreckliche Familiengeschichte ab. Etwa um 9 Uhr vormittags schoß sich der Rechtsanwalt Dr. Leo Bendler aus einem Revolver eine Kugel in die Schläfe. Seine Frau, welche ebenfalls im Zimmer weilte, verständigte die Einwohner, welche sogleich einen Arzt herbeiholten. Der Arzt konnte leider nur den bereits eingetretenen Tod des Advokaten feststellen. Als der Arzt der Gegenwart die Feststellung von dem bereits eingetretenen Tod Mitteilung macht, griff diese plötzlich den am Boden liegenden Revolver und schoß sich, ehe sie daran jemand hindern konnte, eine Kugel in die linke Schläfe. Blutüberströmt stürzte die Frau zusammen und auch bei ihr konnte man den sofort eingetretenen Tod feststellen.

Eine in der Wohnung erschienene Gerichtskommission nahm den Tatbestand auf und ließ die Wohnung wie die Kanzleiräume des Rechtsanwalts versiegeln.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß familiäre Streitigkeiten der Grund zu dieser Verzweiflungstat des Rechtsanwaltes gewesen sein dürften.

#### Bojkott gegen einen Bäcker.

Die Gehilfen der Dampfbäckerei Fischgrund aus Kamie, die seit Jahren die Sommerfrische Szczypk mit ihrem Gebäck beliefern, stießen in diesem Jahre, als sie mit ihrer Ware in Szczypk ankamen, auf einen unerwarteten, dafür aber organisierten Widerstand der dortigen Bäcker, die über die Warenzufuhr des Bäckers Fischgrund die Sperrre verhängt hatten und sie in ihrem Raum nicht dulden wollten. Als natürlich der Lieferwagen mit dem Gebäck einlangte, wurde er mit Steinen beworfen. Die Bäckergehilfen Jolesznianski und Zal wurden blutig geschlagen, das Gebäck geraubt. Am nächsten Tage sandte der Kamiezer Bäcker seine Waren mit dem Autobus, aber auch diesmal mußte das Gebäck zurückwandern, da eine Runde von Bauernjungen die Ausfolgerung des Gebäcks störte. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet und die Untersuchung eingeleitet.

**Nikelsdorf.** Zum Aussflug der Freien Turner. Infolge ungünstigen Wetters konnte das Waldfest der Freien Turner vergangenen Sonntag nicht stattfinden. Dasselbe findet nun bei schönem Wetter Sonntag, den 14. Juli, statt. Alle Freunde werden daher ersucht, sich diesen Sonntag zum Besuch dieses Waldfestes freizuhalten. Ab 9 Uhr vormittags Schrammelmusik, nachmittags spielt die Blaskapelle des A. T. u. Sp. V. "Vorwärts"-Bielitz; Tanz und verschiedene Verlustigungen.

**Ein Arbeiterhaushalt ohne Lodzer Volkszeitung, der wäre ohne Licht und Wärme.**